

16 | Wolfsburger City Magazin

Künstlerportrait

Wolfsburg liebt den L'emigrante



Mit zwei kleinen Koffern voller Träume steht er da – auf fremdem Land, im bangen Hoffen und Erwarten, was das Schicksal fern der Heimat mit ihm vor hat: L'emigrante. Menschen kommen und gehen, eilen an ihm vorbei. Einige bleiben stehen, schauen ihn an, betrachten ihn näher: den „kleinen Italiener“, wie die Skulptur aus Bronze von vielen Wolfsburgern liebevoll genannt wird. Ihr Schöpfer **Quinto Provenziani** hat mit seinem Kunstwerk, das zunächst im Jahr

QUINTO PROVENZIANI

2004 auf dem Gelände des ehemaligen italienischen Barackendorfes aufgestellt wurde, den italienischen Gastarbeitern der ersten Stunde, die wie er in den 60er-Jahren nach Wolfsburg kamen, ein bleibendes Denkmal gesetzt. Seit April 2010 steht L'emigrante, der Auswanderer, auf dem Vorplatz des Wolfsburger Hauptbahnhofes, wo das Leben pulsiert – mitten unter uns. Ganz ohne Worte erzählt er auf berührende Weise seine Lebensgeschichte und damit die vieler seiner Landsleute.

„Schon seit meiner frühesten Kindheit hat mich die Malerei fasziniert. Für mein erstes Bild in Öl ‚Natura morta in rosso‘, ein Stillleben in Rot, habe ich mir als 15-jähriger Schüler die Leinwand im Sperrmüll gesucht und einfach übermalt.“

Arm in Arm:

Quinto Provenziani
und sein L'emigrante.

mal gesetzt. Seit April 2010 steht L'emigrante, der Auswanderer, auf dem Vorplatz des Wolfsburger Hauptbahnhofes, wo das Leben pulsiert – mitten unter uns. Ganz ohne Worte erzählt er auf berührende Weise seine Lebensgeschichte und damit die vieler seiner Landsleute.

City Magazin Wolfsburg / 02 Sommer 2016

Wolfsburger City Magazin | 17



Quinto Provenziani, der am 2. März 1941 in Onano in der italienischen Region Lazio nördlich von Rom als fünfter und jüngster Sohn eines Holzhändlers geboren wurde, hätte es sich nie vorstellen können, seine Heimat zu verlassen. Doch um nicht zum Militär gehen zu müssen, schloss sich Quinto, der damals ein hoffnungsvoller Radsportler mit professionellen Ambitionen war, einem Zug junger Arbeit suchender Italiener auf dem Weg nach Deutschland, zum Volkswagenwerk Wolfsburg, an. „22 Jahre arbeitete ich zunächst in der Lackiererei, später im CKD. Dann kümmerte ich mich 20 Jahre lang als Vertrauensmann um meine Landsleute, bis ich im Juni 1995 in den Ruhestand ging“, erklärt Provenziani.

In Sport und Kunst fand er sein Leben lang nicht nur einen willkommenen Ausgleich zum Job, sondern vor allem Freude und Erfüllung. So gehört er zu den Mitbegründern des Wolfsburger Sportclubs Lupu Martini e.V. wie auch der Sparte Radsport des VfL Wolfsburg. Nach Abschluss sei-

ner Aktiven-Zeit wirkte er als Fußball- und Radsporttrainer.

Geborener Autodidakt

Mit derselben Kondition, Ausdauer und Beharrlichkeit pflegte Provenziani aber über die Jahre auch sein künstlerisches Talent, das ihm offenbar in die Wiege gelegt worden war, hob gar den Italienischen Kunstverein createARTE Wolfsburg mit aus der Taufe. „Schon seit meiner frühesten Kindheit hat mich die Malerei fasziniert. Für mein erstes Bild in Öl ‚Natura morta in rosso‘, ein Stillleben in Rot, habe ich mir als 15-jähriger Schüler die Leinwand im Sperrmüll gesucht und einfach übermalt. Ein Bild, das absolut unverkäuf-

lich ist und das in meinen Ausstellungen unter dem Motto ‚Kunst im Wandel‘ natürlich einen festen Platz hat“, erzählt Quinto Provenziani, der – abgesehen von diversen Kursen und Workshops – nie eine künstlerische Ausbildung genossen hat. Vielmehr eignete er sich autodidaktisch und mit unstillbarer Neugier und Experimentierfreude im Laufe vieler Jahre seine ganz persönlichen Arbeitstechniken an.

Mit Carboncino, Aquarell- und Ölfarben

Mit Carboncino – Kohlestift – zeichnete er zum Beispiel die Schönheit Sovanas in der südlichen Toskana, beschäftigte sich in Aquarellen wie „Castagne di autunno“, detailverliebt mit den großen und kleinen Wundern der Natur, ehe er sich zunächst mehr und mehr für die Ölmalerei begeisterte. „Mich reizt die Intensität dieser Farben und der lange Arbeitsprozess bis zur Vollendung eines Werkes. Dieser kann sich nicht selten über Tage, Wochen und >>>



City Magazin Wolfsburg / 02 Sommer 2016

18 | Wolfsburger City Magazin



Monate ziehen. Provenziani widmet sich besonders gern jenen Dörfern, Städten und Landschaften seiner italienischen Heimat, die viel zu erzählen haben. Er kennt sich aus mit der italienischen Historie, weiß von besonderen Begebenheiten, Überlieferungen, Sagen und Geschichten zu erzählen und holt sie einfach in seinen Bildern ins hiesige Leben fern der Heimat. Ob Via Margutta, eine der bekanntesten Straßen Roms, die Gegend um



Radda in Chianti oder sein Haus am geliebten Lago di Bolsena, wo er mit seiner Frau Monika und der Familie jedes Jahr für einige Urlaubswochen den Zauber seiner Kinder- und Jugendzeit noch immer spüren kann – Provenzianis Bilder sind faszinierende Liebeserklärungen an Bella Italia.

Auf immer neuen Wegen

Und dennoch findet ein Kreativer wie Quinto Provenziani auch in Wolfsburg und Umgebung immer neue Reize und Inspirationen. Bilder vom Schloss, der alten Mühle Kästorf im Winter oder dem Sommer am Windberg zeigen: Der Auswanderer ist längst angekommen, zu Hause, und sucht unablässig nach immer neuen Wegen, sich mitzuteilen. So fand Provenziani irgendwann schließlich zur Bildhauerei und Gießtechnik, arbeitet hier bevorzugt mit Ton, Bronze und Speckstein und widmet seine Plastiken vor allem

der Darstellung des menschlichen Daseins im Glück, im Hoffen aber auch im Leiden. Seine Werke dazu nennt er zum Beispiel „Gemeinsam“, „Spirale des Lebens“, „Die Sünde“ oder „Intellektuelle“.

Eine ganz berührende Sensibilität entwickelt der vielseitig Schaffende in kleinen, feinen, geradezu filigranen Standbildern und Büsten, in die er gern Elemente der Etrusker, der ersten Hochkultur auf italienischem Boden, einfließen lässt. Weil sich alles im Leben und in der Welt ständig bewegt, verändert und entwickelt, bleibt „Kunst im Wandel“ deshalb einen weiten Bogen spannend das Motto von Quinto Provenziani. Auch mit 75 Jahren begeistert er sich noch immer für neue Visionen und Arbeiten. So dürfen Interessierte bereits heute auf Kunst, Musik und Kulinarisches im Botanischen Garten Braunschweig im Oktober mit Werken von Quinto Provenziani gespannt sein. (bc) ■